

Gegen den Frust mit Buchstaben

Analphabetentum verhindern: Goldbecks „Regenbogenland“ macht mit

VON ANTJE MAHRHOLD

Goldbeck/Magdeburg – Kinderleicht soll es für die Schützlinge im Goldbecker „Regenbogenland“ sein, das Lesen und Schreiben zu lernen. Was nicht so schwerfalle, mache eben oft einfach mehr Spaß, wissen Verantwortliche vom Projekt „Alpha elementar“ im Magdeburger Verein „Roncalli-Haus“. Sie haben eine Stendalerin seit einem Jahr in die Kindertagesstätte der Uchtegemeinde geschickt, um Kinder, aber auch Eltern auf dem Weg zur Schrift zu begleiten, wie Christiane Jaeger der AZ berichtet. Die Goldbecker Einrichtung sei dabei als einzige Institution im Norden Sachsen-Anhalts ausgewählt worden. Am Modellprojekt durften landesweit nur insgesamt zehn Kindertagesstätten mitwirken, fügt Jaeger hinzu.



„Für die Kinder gab es Schrift-Sprachförderung, für Eltern Info-Abende.“
Christiane Jaeger

Im Kampf gegen das Analphabetentum, das zunehmend bei Erwachsenen auch in der Region diagnostiziert werde, sei zwölf Monate lang mit Kindern, Erzieherinnen und Eltern intensiv gearbeitet worden. Das Modellpro-



Im Vorschulalter werden die Weichen für den Umgang mit der Schriftsprache gestellt.

FOTOS: DPA / PRIVAT

jekt werde vom Land und vom Europäischen Sozialfonds gefördert.

„Erzieherinnen bildeten sich dazu theoretisch und praktisch in Goldbeck und Magdeburg weiter, die Kinder erlebten eine alltagsintegrierte Schrift-Sprachförderung, Eltern wurden Informationsabende und Elterncafés angeboten“, schildert die Projektreferentin das Vorgehen. Maßgeblich beteiligt am Vorhaben war auch die Leiterin

der Einrichtung. „Unsere Kita wird ausgezeichnet“, sieht Heidi Denzin der feierlichen Übergabe des Zertifikats „Kita im Schriftsprachprojekt alpha elementar“ am 24. Januar bereits freudig entgegen.

Das Zertifikat gibt es am 24. Januar

„Das Projekt fokussiert auf das Vorschulalter, in dem entscheidende Weichenstel-

lungen für den späteren Umgang mit der Schriftsprache gestellt werden“, erklärt die Projektreferentin. Die Zeit, die dabei investiert werde, könne Kindern und Erwachsenen „Frustrationen im Umgang mit dem Lesen und Schreiben ersparen“, ist Jaeger überzeugt. Bisherige Maßnahmen, die es zum Bekämpfen des Analphabetentums gebe, würden meistens erst nach der „Diagnose“ im Erwachsenenalter eingeleitet

– wenn sich Betroffene bereits jahrelang mit ihren eingeschränkten Fähigkeiten im Gebrauch der Schriftsprache arrangiert hätten. Ziel sei es, dass es künftig keine funktionalen Analphabeten mehr gebe. Dazu würden wie in Goldbeck die Erzieherinnen weitergebildet, weil sie „auf verschiedene Art und Weise mit dem Eltern-Kind-System in Kontakt stehen“, und zwar im sensibelsten Zeitraum der frühen Kindheit, sagt Jaeger.

Umstrittenes Windkraft-Planpapier liegt in Arneburg und Goldbeck aus

Beteiligungsphase beginnt am 16. Januar / Einwände möglich

Arneburg/Goldbeck – Nach dem Streit mit Fristversäumnis und Einschreiten des Landesverwaltungsamts startet am Mittwoch, 16. Januar, das öffentliche Beteiligungsverfahren am Teil-Flächennutzungsplan Wind der Verbandsgemeinde. Wie die Verwaltung mitteilt, kann der dritte Entwurf bis zum 18. Februar im Verwaltungsamt in Arneburg von Interessierten in Augenschein genommen

werden. Bedenken und Anregungen sind schriftlich, auf elektronischem Weg per E-Mail sowie während der Dienstzeiten der beiden Verwaltungsstandorte zur Niederschrift möglich.

Sämtliche Unterlagen des Entwurfs hat die Verbandsgemeinde auf ihrer Internetseite unter www.arneburg-goldbeck.de und dort unter dem Menüpunkt „Amtliche Bekanntmachungen“ zur Information bereitgestellt.



Windräder können auch gefährlich werden. FOTO: MAHRHOLD

Für Geselligkeit im Flammenschein schichten Helfer die Altbäume auf

Feuerwehr-Fördervereine richten Traditionsfeuer aus

Arneburg-Goldbeck – Gesellige Jahresanfangsrunden richten fleißige Organisatoren an brennenden Altbäumen auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde in diesen Tagen vielerorts aus – ein Überblick:
Freitag, 11. Januar
Rochau, Beginn: 18 Uhr, Festwiese an der Mehrzweckhalle; Helfer sammeln ausgedientes Weihnachtsgrün ab 14 Uhr in Rochau ein;
Sonnabend, 12. Januar
Hohenberg-Krusemark, Be-

ginn: 17 Uhr, am Feuerwehrgerätehaus; ab 13 Uhr werden Altbäume in Hohenberg-Krusemark eingesammelt;

Goldbeck, Beginn: 17 Uhr, Brennplatz am Feuerwehrgerätehaus; ab 10 Uhr werden Altbäume in Goldbeck eingesammelt;

Werben, Beginn: 16 Uhr, am Gerätehaus; Bäume werden ab 8.30 Uhr gesammelt;

Sonnabend, 2. Februar:
Schwarzholz, Beginn: 17 Uhr, Brennplatz Gerätehaus.



Lodernde Altbäume laden zur Geselligkeit ein. FOTO: DPA

„Das beste Mittel gegen die Politikverdrossenheit“

Oberster Bürgermeister wirbt in seiner zweiten Neujahrsansprache für die Demokratie und kritisiert das Land

Arneburg-Goldbeck – Als Befürworter der Existenz selbstständiger Gemeinden hat sich Arneburg-Goldbecks oberster Bürgermeister auf seinem zweiten Neujahrsempfang gezeigt. „Bei aller Bereitschaft zu unendlichen Gesprächen, Diskussionen und Abstimmungen, die die Verwaltungsstruktur der Verbandsgemeinde scheinbar mit sich bringt, gewährleistet doch genau diese Struktur mit Mitgliedsgemeinden, die über einen eigenen Haushalt verfügen, und einer Verbandsgemeinde, die alle gemeinsamen und übergreifenden Themen bearbeitet, dass die Menschen, die Räte vor Ort mit dem ihnen eigenen Wissen am besten im Sinne der Bürger entscheiden und gestalten können“, begann René Schernikau seine etwa



Die Verbandsgemeinde wird in Goldbeck (l.) und Arneburg verwaltet.



FOTOS: MAHRHOLD / PRIVAT

viertelstündige Ansprache. Im Behrendorfer Dorfgemeinschaftshaus erklärte der Möllendorfer vor rund 100 Gästen, dass „Verbandsgemeinden das beste Mittel gegen die Politikverdrossenheit der Menschen“ seien. Dies sei seine „Überzeugung“, stellte Schernikau klar.

Für die Arbeit der Ver-

bandsgemeinde mangle es in der Kommunalverfassung (KVG) allerdings an „ausreichenden Regelungen“, kritisiert der Verbandsgemeinde-Chef – im Hinblick auf Investitionen der in Eigentum der Mitgliedsgemeinden befindlichen Schulen, Kindertagesstätten und Feuerwehren. „Mit der Änderung des KVG

und der im Oktober 2018 mit Erlass des Innenministeriums erfolgten Auslegungshilfe, die wir in enger Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern, insbesondere Norbert Kuhlmann (Iden) und Lothar Riedinger (Arneburg) begleitet haben, sollten die bestehenden Fragen nun endlich geklärt sein“, hofft Arne-

burg-Goldbecks Verwaltungschef. „Hier soll ein letztes Treffen noch in diesem Monat die Grundlagen für die Umsetzung der anstehenden Aufgaben bringen.“

Neben seiner persönlichen Ankündigung, dem Bündnis der CDU-Rebellen zur Kreiswahl beitreten zu wollen (AZ berichtete), widmete Schernikau die Passage zum Schluss dem Superwahljahr 2019. Die Kommunal- und Europawahl am 26. Mai sowie die drei Bürgermeisterwahlen am 13. Januar seien für die Verbandsgemeinde „ein außerordentlicher Kraftakt“. Dennoch seien Wahlen ein wichtiger Baustein „unserer Demokratie“ und nur eine gelebte Demokratie sei wehrhaft genug, um „die Besucher extremistischer Parteien aller Couleur“ zu unter-

binden. Diese wollten „uns in vordemokratische Zeiten“ zurückdrängen, warnte das frühere Mitglied der Piraten-Partei. Und gab all denjenigen, die mit Politik und Politikern unzufrieden seien, den Tipp: „Bitte stellen Sie sich als Kandidat auf!“



„Dieses Jahr der Wahlen ist ein außerordentlicher Kraftakt.“
René Schernikau

So sei es die „Grundpflicht eines jeden Bürgers unseres Landes“, einen eigenen Beitrag zur Gestaltung „unserer Gesellschaft“ zu erbringen – ob in der Feuerwehr, in Vereinen, in Parteien oder als Teil des politischen Systems. tje

Glasfaser-Netz: Info-Abende in sechs Orten

Arneburg-Goldbeck – Die Verbandsgemeinde lädt zu Info-Abenden des Zweckverbands Breitband (ZBA) über den Glasfasernetz-Bau ein.

Hindenburg: Dienstag, 15. Januar, 19 Uhr, Sporthalle;
Rochau: Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr, Mehrzweckhalle;

Behrendorf: Freitag, 18. Januar, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus;

Iden: Mittwoch, 23. Januar, 19 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus;

Büttnerhof: Donnerstag, 24. Januar, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus;

Werben: Freitag, 25. Januar, 19 Uhr, Rathaus.

Jagdessen beim Jahrestreffen

Klein Schwechten – Zu ihrem Jahrestreffen kommen die Mitglieder der Jagdgenossenschaft

Klein Schwechten am Freitag, 25. Januar, um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Klein Schwechten zusammen. Wie der Vorstand mitteilt, werden im Verlauf des Abends Berichte der Führungsspitze und der Jagdpächter zu hören sein. Weiterhin geht es um Pachtvertragsverlängerungen und um die Auszahlung der Jagdpacht. Ein Jagdessen rundet das Treffen ab. Eigentumsnachweise und beglaubigte Vollmachten sind mitzubringen.